

## **Logopädie in Vietnam:**

### **3. Deviemed-Einsatzbericht aus Danang (13.03.- 29.03.2009)**

#### **Vom A und O sagen...**

Unser Präsident Prof. Dr. Dr. med. Reuther möge mir verzeihen, aber sein lakonische Frage „Na, gehst Du nun wieder zum A und O sagen?!“, inspirierte mich zur Überschrift dieses bereits 3. logopädischen Einsatzberichtes aus Danang/Vietnam.

Das A und das O, Alpha und Omega, Anfang und Ende... Was den Aufbau der logopädischen Abteilung im C-Hospital in Danang angeht, ist ein erfreulicher Anfang gemacht.

In diesem Jahr hatte Frau Dr. Binh, die Leiterin der Rehabilitationsabteilung im C-Hospital in Danang, gute Vorarbeit geleistet. Erstmals waren genügend Patienten mit Spaltfehlbildungen zur Nachsorge vorhanden.

Mit Chat und Quyen, die ich beide schon aus dem letzten Jahr kenne, hatte ich zwei engagierte und interessierte Mitarbeiter an meiner Seite. Besonders Quyens gute Englischkenntnisse waren hilfreich bei der Verständigung. Zusätzlich hat die Leitung des Krankenhauses zwei kleine, zusammenhängende Räume für die Sprachtherapie eingerichtet.

Mein Arbeitstag sah folgendermaßen aus:

Morgens um 8 Uhr ging ich zunächst mit zur Visite und war bei der Dokumentation behilflich. Im Anschluss hospitierte ich bei den Therapien in meiner Abteilung. Durchschnittlich behandelten wir vier Patienten à 45 Minuten bis zur Mittagspause. Der Nachmittag war ausgefüllt mit Schulungen, Nachbesprechung und Planung der Behandlungen. Außerdem kamen meist noch zwei bis drei weitere Patienten zur Therapie. Fast alle Patienten waren 4 - 5 wöchentlich in unserer Abteilung. Einige Patienten wurden nur einmalig vorgestellt zu Beratungszwecken. Aus logistischen Gründen war es den Eltern nicht immer möglich regelmäßig zur Therapie zu erscheinen.

Das Alter der mir vorgestellten sechs Spaltpatienten lag zwischen 3 und 6 Jahren. Außerdem behandelten wir zwei 12 und 15 jährige männliche Patienten mit Sprach- und Sprechprobleme bei allgemeiner Entwicklungsverzögerung sowie zwei Patientinnen im Alter von 4 Jahren mit allgemeiner Entwicklungsverzögerung bzw. autistischen Zügen.

Schulungsinhalte waren:

- Fördermöglichkeiten in den Behandlungsbereichen:
  1. Mundmotorik und –sensibilität
  2. Luftstromlenkung
  3. Gaumensegelaktivierung
  4. Auditive Wahrnehmung
- Vermittlung anatomischer und physiologischer Grundlagen
- Grundzüge der Sprachentwicklung
- beobachtende Diagnostik
- Wichtige Fragen im Anamnesegespräch
- Planung einer logopädischen Behandlungseinheit
- Vorstellung des mitgebrachten Fördermaterials und Demonstrierung unterschiedlicher Einsatzmöglichkeiten

Schwerpunktmäßig ging es mir um die Vermittlung von Basiswissen.

Die Themen entwickelten sich aus den Stunden mit den Patienten. Chat und Quyen hatten viele Fragen. Beide sind unerfahren in der Förderung von Kindern mit Spaltfehlbildungen. Hinzu kommen erhebliche Unsicherheiten in der allgemeinen Behandlung unterschiedlicher Entwicklungsbereiche. Was ist noch altersgerecht entwickelt, was ist behandlungsbedürftig? Und wie?

Da wir Patienten unterschiedlichen Alters mit individuell verschiedenen Förderbereichen hatten, erklärte ich das meiste beispielhaft an dem jeweiligen Kind. Chat und Quyen konnten auf diese Weise Theorie und Praxis sinnvoll verbinden.

Während meines 14 tägigen Einsatzes lernte ich Virginia Lockett, eine amerikanische Physiotherapeutin, kennen, die sich seit einigen Jahren ehrenamtlich in Danang engagiert (<http://www.steadyfootsteps.org/>), um die Physiotherapie in Vietnam weiter auszubauen. Sie kommt regelmäßig zu Schulungszwecken ins C-Hospital. An einer Weiterbildung mit ihr nahm ich ebenfalls teil. Wieder konnte ich beobachten, dass die Vietnamesen wissbegierig Informationen aufnehmen, sich aktiv mit interessierten Fragen und Erfahrungen einbringen und motiviert mitarbeiten. Diese Grundhaltung beflügelt mich in meiner Arbeit genauso wie das Vertrauen, dass mir die Eltern und Kinder vorbehaltlos entgegenbringen.

Die logopädische Nachsorge bei Kindern mit Spaltfehlbildungen hat im C-Hospital in Danang begonnen. Die Fortsetzung der logopädischen Unterstützung von Seiten Deviemeds macht Sinn, wenn sich langfristig mindestens ein konstanter Ansprechpartner in Vietnam fortlaufend schulen lässt. Herr Alexander Gross von der Deutschen Cleft Kinderhilfe (<http://www.cleft-kinder-hilfe.de>) danke ich für seine hilfreichen Gedankenimpulse zur Nachhaltigkeit meiner Arbeit.

Allen Menschen, die mich in jedem Jahr beim A und O sagen unterstützen: mental, emotional, zeitlich, finanziell....Ein herzliches DANKE SCHÖN!

Claudia Sandkötter  
Logopädin  
cl.sandkoetter@gmx.de